

# Claus Bastian, der malende Jurist

Mit berühmten Kollegen wie Henri Matisse und Paul Gauguin hat er eines gemeinsam, der Münchener Maler und Bildhauer Claus Bastian: bevor er Künstler wurde, übte er einen anerkannten bürgerlichen Beruf aus und träumte nur platonisch von der Kunst. Rechtsanwalt war er und seine 30-Mann-Kanzlei vertrat so prominente Klienten wie Lambarene-Arzt Albert Schweitzer und die bayerischen Wittelsbacher, das Ex-Königshaus des Freistaates.

»Aber dann, ich war schon weit in den graukopfeten Fuffzigern, hatte ich es satt und ernannte von da ab mein Steckenpferd, die Malerei, zum Brotberuf,« erzählt der Jurist, der seine Münchener Kanzlei im Laufe der Jahre weitgehend liquidierte und als freier Maler zwischen München und San Francisco, Tel Aviv und St. Louis lebt, malt und ausstellt.

Zur Kunst stieß der Maler-Rechtsanwalt zum ersten Mal während seines Jura-Studiums an der Pariser Sorbonne. Dort begann er zu malen, zu sammeln und sich den Kunsterstand anzueignen; der ihn heute befähigt, das Museum of Modern Art in der Münchener Prinzregentenstraße zu managen. In der dortigen Stuck-Villa haben wir alle modernen Richtungen wie Op-Art, Pop- und Minimal Art ausgestellt. Die

Sammlung von Gunther Sachs und die Gemälde der Brigitte Bardot wurden hier das erste Mal einem deutschen Publikum zugängig.«



Auch Roy Lichtenstein, Andy Warhol und Francis Bacon stellten bei uns aus. Für dieses »Lieblingskind«, das Museum für moderne Kunst, hat Claus Bastian Dutzende von prominenten Mäzenen zusammengetrommelt. Allen voran den Schlagzeilen-Playboy und Kunstreund Gunther Sachs, den Verleger Burda und sogar die katholische Kirche.«

Vom »Kunst-Land« Deutschland ist Claus Bastian schwer enttäuscht: »An meinen finanziell nicht abgesicherten Kollegen kann ich beobachten, daß die Kunst auch sehr talentierten Leuten nur ein Hungerleiderdasein beschert. Man liebt hierzulande zwar die Malerei, man liebt auch die Bildhauer, aber zu bezahlen beliebt man nicht. In Amerika ist das anders. Wenn dort ein junger Künstler ein bissel Talent hat und wacker arbeitet, kann er sich und seine Familie gut ernähren.«

Die ECKE-Galerie am Elias-Holl-Platz stellt ab heute, 6. April Claus Bastians Zeichnungen und Druckgrafik aus. Wer sich mit dem Werk des Wahlmünchners weiter befasst will, findet seine Hauptarbeiten in der Münchener St. Lukas-Kirche. Dort hat er den Kreuzweg in Stein gemeißelt und eine farbige Passion in altmeisterlicher Manier auf Holztafeln gemalt.

Erich Wandschneider

